

**Ansprache Erster Stadtrat Thomas Waschki zum Auftakt der Veranstaltung „Engel der Kulturen“
am 15.11.2016 vor dem Historischen Rathaus in Bocholt**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie ganz herzlich bei diesem doch sehr unwirtlichen Wetter begrüßen.

Sehr geehrte Frau Dietrich, sehr geehrter Herr Merten, sehr geehrter Herr Jung!

Ein Jahr ist es nunmehr her, dass in Paris die schrecklichen Terrorattentate mit 130 Toten passiert sind. Ein halbes Jahr der Terroranschlag von Brüssel, 4 Monate die Anschläge von Nizza und die Vorkommnisse aus Würzburg und Ansbach, viele weitere Anschläge hat es seit dieser Zeit und vor diesen Zeiten gegeben.

Krieg in Syrien, z.T. in der Ukraine, in Afghanistan; merkwürdige Machthaber in der uns räumlich auch durchaus sehr nahen Ländern.

Die Welt ist oder scheint unsicher geworden zu sein; sie scheint unberechenbar geworden zu sein; viele – auch von uns - haben Angst bzw. Sorgen vor der Zukunft in diesen unruhigen Zeiten. Die Hoffnungen, die nach Ende des Kalten Krieges bei uns allen aufkamen, haben sich leider nicht erfüllt.

Und dann sind wir da; dann ist die Stadt Bocholt, die Stadtgesellschaft mit den verschiedenen kulturellen Vereinen und den unterschiedlichen Religionen – Judentum, Islam, Christentum und andere –, dann sind Alte und Junge da, einzelne Menschen und Vereine, und verlegen heute eine Intarsie zur Förderung des interkulturellen und interreligiösen Dialoges. Und ich glaube, meine sgDuH, das das genau das richtige Zeichen in der heutigen Zeit ist. Ein Zeichen, das wir uns von Gewalt und Terror und Ungerechtigkeit nicht unterkriegen lassen, das wir zu unseren Werten der westlichen, abendländischen Welt stehen: Toleranz und Akzeptanz des Anderen, Gleichberechtigung und friedliche Verbundenheit sind absolut notwendige Voraussetzungen für ein gelungenes Miteinander.

Bocholt stellt sich der Herausforderung, dass hier Menschen mit den unterschiedlichsten Wurzeln aus mehr als hundert verschiedenen Ländern friedlich zusammenleben.

Dieses wird am heutigen Nachmittag besonders deutlich sichtbar werden.

Mit künstlerischen Mitteln werden wir den interreligiösen Dialog durch die Kunstaktion „Engel der Kulturen“ voranbringen und ein gemeinsames Zeichen setzen für Frieden und Toleranz und gegen Extremismus, Rassismus, Ausgrenzung und Antisemitismus.

Der Zusammenhalt in unserer Stadt Bocholt über politische und kulturelle Grenzen hinaus ist gerade in der heutigen Zeit von größter Bedeutung.

Der „Engel der Kulturen“ vereint die drei Symbole der abrahamitischen Religionen Kreuz, Davidstern und Halbmond, zu einem bleibenden Wahrzeichen und fördert somit ein friedliches Zusammenleben.

Wir wandern gleich mit dieser Skulptur durch die Innenstadt, werden an verschiedenen Stationen Text- und Musikbeiträge erleben und anschließend eine Bodenintarsie auf dem Benölkenplatz verlegen.

Ich wünsche mir, dass die Betrachtung der Bodenintarsie zum Nachdenken und Austausch anregt – vor allem junge Leute. Der Dialog soll dadurch auch nach der Aktion dauerhaft weitergeführt und der Benölkenplatz zu einem Ort der interkulturellen Begegnung werden.

Eingeladen zur Teilnahme wurden die hiesigen christlichen und muslimischen Gemeinden, Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendgruppen, Privatpersonen, Vereine und Verbände – kurz alle, denen interkulturelle Arbeit am Herzen liegt.

Ich danke sehr herzlich allen an den einzelnen Stationen aktiven Gruppen, die einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen Gelingen der Kunstaktion leisten.

Ich danke auch Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren und euch, liebe Schülerinnen und Schüler, die als Wegbegleiter der Skulptur eine Verbundenheit mit der Kunstaktion dokumentieren und sich zu den Zielen des Projekts bekennen.

Besonders herzlich danken möchte ich schon jetzt der „Abraham-Gruppe“ aus Dormagen. Diese Gruppe besteht aus jugendlichen Flüchtlingen verschiedener Kulturen, wird im Laufe des Nachmittags Bocholt erreichen und uns die bei der Kunstaktion in Dormagen für Bocholt erstellte Bodenintarsie übergeben. Dies sollten wir als Zeichen der Verbundenheit verstehen.

Ich wünsche uns allen einige bewegende Stunden, die wir sicherlich als besonderes Erlebnis in Erinnerung behalten werden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.